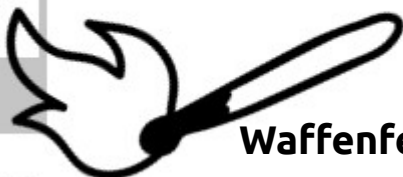


ROT  
WEISS  
TOD

*ausmalschablone*



**Eine Nation ist kein Grund zu feiern,  
sondern ein Grund, zu rebellieren!!**

**Gegen Kriegsverharmlosung,  
Waffenfetischismus und Opfermythos  
am Österreichischen Nationalfeiertag**

### **Warum ausgerechnet der 26. Oktober?**

Auch wenn offiziell bereits seit 1956 an diesem Tag die „immerwährende Neutralität“ gefeiert werden soll, so wird noch bis heute meist an etwas anderes gedacht: Der 26. Oktober 1955 als erster Tag, an dem sich kein alliierter Soldat mehr auf österreichischem Boden befand. Nicht jedoch wird der 8. Mai, der Tag an dem 1945 die Wehrmacht bedingungslos kapitulierte, als Tag der Befreiung gefeiert. Dieser war eine Befreiung für jene, die die Konzentrationslager sonst nicht überlebt hätten, für die, die sich bis zum letzten Kriegstag verstecken mussten. Dass es die vielen TäterInnen nicht als Befreiung empfanden, liegt auf der Hand.

### **Opfermythos und Nationalismus**

Die Darstellung Österreichs als erstes Opfer des NS-Regimes ist ein weiteres Beispiel einer verdrehten Geschichtsvermittlung. Durch diesen Opfermythos wird eine kollektive selige Unschuld vorgetäuscht, die immer wieder durch die „ausländischen Kräfte des Bösen“ in den Strom unerfreulicher Ereignisse gesogen oder getrieben wird- an diesem Diskurs hat sich bis heute nichts geändert! Das eigene Land wird hochstilisiert, „Fremde“ als Bedrohung wahrgenommen, was immer zum Ausschluss „anderer“ führt. Unterschiede zwischen Menschen werden mithilfe von Nationalismus konstruiert und reproduziert. (Diese Unterschiede sind nicht „natürlich“ wie so oft behauptet wird). Durch Staaten geschaffene Grenzen legitimieren Ausbeutung, Entrechtung und offenen Rassismus.

Am **Wiener Heldenplatz** findet **heute**, wie jedes Jahr, das nationale Identitätsspektakel in sogenannten „Leistungsschauen“ seinen Höhepunkt: das Militär zeigt seine Waffen, Hubschrauber und Panzer in einer absurden Jahrmarktatmosphäre und es wird versucht, schon die jüngsten Staatsbürger\_innen für den Dienst an der Waffe zu begeistern. Neben den aufgeputzten Mordmaschinen spielen Kinder auf Hüpfburgen und Kletterwänden.

Dass Gewaltverherrlichung, Waffenfetischismus und Nationalismus unter dem Deckmantel der Friedenssicherung gefeiert werden wirkt nicht nur sarkastisch, sondern ist auch gefährlich: Das Bundesheer stellt heute schon ein Auffangbecken für rechtsradikales Gedankengut und Praxis dar – unter anderem ist es jetzt bereits eine Sammelstätte für Rechtsradikale, die hier auch noch eine professionelle militärische Ausbildung finanziert bekommen.

**Es ist an der Zeit, das Konstrukt Nationalstaat und  
scheinbare Unterschiede zwischen Menschen zu  
überwinden. Es gibt keinen Grund, auf ein Land  
stolz zu sein, das Menschen allein aufgrund ihrer  
Herkunft in Schubhaft steckt und durch  
Abschiebung in den Tod schickt!**

